

Indikatoren für Sprachauffälligkeiten im Übergang Kindergarten – Schule
Einschulung 2012 / 13

Wir beantragen die Durchführung eines Sprachscreenings (ModEsK) mit anschließender Beratung über Fördermöglichkeiten.

Vor- und Zuname des Kindes	zuständige Grundschule
geboren am	Ansprechpartner
Migrationshintergrund? Falls ja: Erstsprache in der Familie	Telefon
Erziehungsberechtigte	besuchter Kindergarten
Straße / Hausnummer	Ansprechpartner
Wohnort	Adresse
Telefon	Telefon

Die Eltern des Kindes wurden über die Kontaktaufnahme mit dem Kompetenzzentrum informiert am _____. Das Einverständnis der Eltern liegt vor.

Ort, Datum Unterschrift der Person, die die Indikatorenliste ausfüllte Unterschrift der Schulleitung (allgemeine Schule)

Ort, Datum zuständiges Kompetenzzentrum Unterschrift der Leitung zugewiesener Sonderpädagoge

Hinweise zu den hinterfragten Kompetenzen:

Die Aussagen beziehen sich auf relevante Bereiche zur Beurteilung sprachlicher Kompetenzen. Bitte nehmen Sie für möglichst jeden Aspekt eine Einschätzung vor:

trifft voll zu	trifft eingeschränkt zu / möglicher Förderbedarf	deutliche Einschränkungen / erkennbar hoher Förderbedarf
----------------	--	--

Nutzen Sie bitte die Spalte „Kommentar / Beispiele/ Ergänzungen/ Erläuterungen“, z.B. um Äußerungen des Kindes wörtlich zu notieren.

Kompetenzen in den Bereichen:	trifft voll zu	trifft eingeschränkt zu / möglicher Förderbedarf	deutliche Einschränkungen / erkennbar hoher Förderbedarf	Kommentar / Beispiele / Ergänzungen / Erläuterungen
1. Aussprache:				
1.1 Die Aussprache ist verständlich.				
<i>Das Kind...</i>				
1.2 verwendet Laute/ Lautverbindungen (z.B. sch, k, str...) in Wörtern /beim freien Sprechen korrekt.				
2. Wortschatz				
2.1 zeigt einen altersangemessenen aktiven Wortschatz. Es kann Befindlichkeiten ausdrücken, alltägliche Dinge benennen und über Erlebnisse berichten.				
2.2 zeigt einen altersangemessenen passiven Wortschatz. Es versteht auch spezifische und selten verwendete Wörter und Begriffe.				
2.3 verfügt über einen angemessenen Wortabruf, ihm fallen passende Wörter schnell ein.				
2.4 hat angemessenen Lösungsstrategien bei fehlendem Wortwissen (z.B. Nachfragen)				
3. Grammatik				
3.1 spricht in umfassenden Sätzen (mehr als 5 Wörter pro Satz)				
3.2 spricht in grammatikalisch korrekten Sätzen				
3.3 kann Fragen grammatikalisch korrekt bilden (z.B. wer, wo, wann...)				
3.4 verwendet die Artikel richtig (der, die, das, den, dem)				
4. Auditive Wahrnehmung				
4.1 verfügt über ein altersgemäßes auditives Arbeitsgedächtnis (z.B. Zahlenfolgen, Nonsenssilben – jeweils mindestens 4)				
4.2 kann Rhythmen nachklatschen				

Kompetenzen in den Bereichen:	trifft voll zu	trifft eingeschränkt zu / möglicherweise Förderbedarf	deutliche Einschränkungen / erkennbar hoher Förderbedarf	Kommentar / Beispiele / Ergänzungen / Erläuterungen
5. Phonologische Bewusstheit				
5.1 erkennt Reimwörter				
5.2 kann Silben klatschen				
5.3 erkennt einzelne Laute (z.B. Anfangslaute)				
5.4 kann ähnliche Laute unterscheiden (z.B. Minimalpaare: Nagel – Nadel)				
6. Sprachgebrauch / Kommunikationsverhalten				
6.1 Die sprachlichen Fähigkeiten reichen, um angemessen kommunizieren zu können.				
<i>Das Kind...</i>				
6.2 erzählt verständlich und zusammenhängend (z.B. bei Berichten über eigene Erlebnisse oder zu einer Bildergeschichte)				
6.3 zeigt in der <i>Kleingruppe</i> / im Dialog mit Einzelnen Sprechfreude und Gesprächsbereitschaft				
6.4 zeigt in der <i>Großgruppe</i> Sprechfreude und Gesprächsbereitschaft				
6.5 antwortet bei Nachfrage und scheut sich nicht, Antworten zu wiederholen				
6.6 zeigt altersgemäßes nonverbales Kommunikationsverhalten (angemessene Distanz – z.B. kein unangemessenes Umarmen, angemessener Blickkontakt...)				
6.7 spielt gerne Spiele (z.B. Rollenspiele) mit hohem Sprachanteil				
6.8 sonstiges:				
7. Sprachverständnis				
7.1 versteht Äußerungen				
7.2 führt auch mehrteilige Anweisungen aus				
8. Redefluss/Stimmgebung				
8.1 spricht flüssig				
8.2 spricht in angemessenem Sprechtempo				
8.3 spricht in angemessener Lautstärke (nicht auffallend laut oder leise)				
8.4 zeigt eine unauffällige Stimmgebung (kein Näseln oder Heiserkeit)				

Weitere Erkenntnisse:	trifft voll zu	trifft eingeschränkt zu / möglicherweise Förderbedarf	deutliche Einschränkungen / erkennbar hoher Förderbedarf	Kommentar / Beispiele / Ergänzungen / Erläuterungen
9. Erkenntnisse aus dem Schuleingangsparcours / der Schulanmeldung				
9.1 zeigt eine altersgemäße motorische Entwicklung (Grob-/Fein-/Mundmotorik, Stifthaltung)				
9.2 visuelle Wahrnehmungsleistungen				
9.3 zeigt altersgemäße sozial-emotionale Kompetenzen. Die Persönlichkeitsentwicklung ist altersgemäß				
9.4 verfügt über altersgemäße kognitive / intellektuelle Fähigkeiten (Aufgabenauffassung, Gedächtnis, Vernetzung von Wissen)				
9.5 kann ausdauernd und konzentriert arbeiten				
9.6 verfügt über altersgemäßes mathematisches Vorwissen (zählt bis 10, Invarianz, simultanes Mengenerfassen...)				

Sonstiges / Bemerkungen / weitere Hinweise:

Anamnese <u>bisheriger</u> Diagnostik und Fördermaßnahmen	Zutreffendes ankreuzen	Zeitpunkt/ Zeitraum	Kommentar / Ergänzungen / Erläuterungen	Anlagen in Kopie beigefügt
10. Vorschulische Diagnostik				
10.1 festgestellte (Sprach-)Auffälligkeiten durch den Kindergarten (z.B. mit dem BISC)				
10.2 festgestellte Sprachauffälligkeiten bei „Delfin“				
10.3 dokumentierte Sprachauffälligkeiten durch Fachkräfte (Pädaudiologie, SPZ, etc.)				
10.4 Schulärztliche Untersuchung: dokumentierte Sprachauffälligkeiten				
10.5 Sonstiges				
11. Vorschulische Fördermaßnahmen (bitte benennen!)				
11.1 gezielte Fördermaßnahmen im Kindergarten (bitte benennen!)				
11.2 Fördermaßnahmen wie Frühförderung, Motopädie etc.				
11.3 Ambulante Sprachtherapie / Logopädie (seit wann/Anzahl der bisherigen Sitzungen)				
11.4 Beratung durch Fachkräfte				
11.5 Beratung der Eltern über schulische und außerschulische Fördermaßnahmen				
11.6 Sonstiges				